

Der Newsletter zum Forschungsprojekt an der
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Newsletter im Browser ansehen

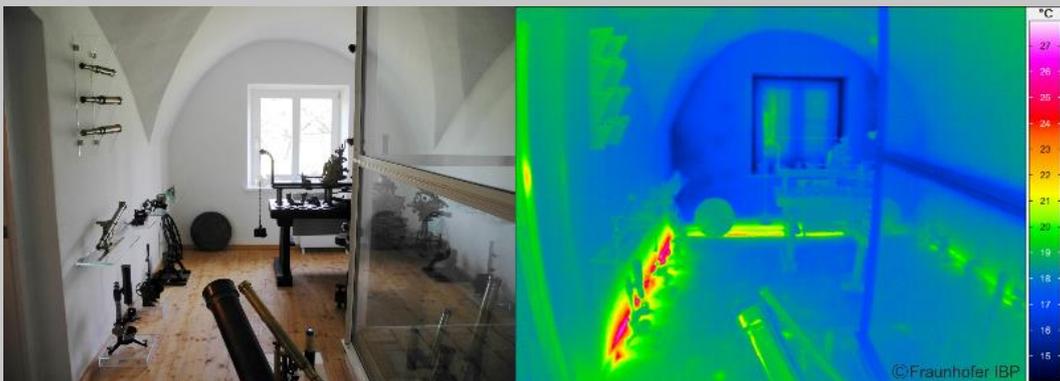
www.forschungsprojekt-temperierung.byseum.de



Sammlungen erhalten: Die Temperierung als Mittel
der Präventiven Konservierung - Eine Bewertung

Ankündigung: Abschlussveranstaltung 12. Nov. 2015

Das Forschungsprojekt hat mehr als dreiviertel seiner Laufzeit bereits abgeschlossen. Im November 2011 startete das auf vier Jahre angelegte Projekt. Am 12. November, exakt drei Jahre nach der ersten öffentlichen Veranstaltung "Temperierung - zum aktuellen Forschungsstand", findet am 12. November 2015 im Max-Joseph-Saal der Residenz München die Abschlusstagung mit der Präsentation der Forschungsergebnisse statt. Das Programm und Daten zur Anmeldung erhalten Sie mit dem nächsten Newsletter.



Fraunhofer Glashütte Benediktbeuern: links: Innenansicht des Ausstellungsraumes mit Blick zur Nordseite, rechts: Thermogramm mit Verteilung der Oberflächentemperatur, im Sockelbereich durch die Temperierung erhöhte Temperaturen (hellgrün bis rot).

Aktueller Stand im Projekt

Das Forschungsprojekt zur Temperierung an der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen kommt in seine entscheidende letzte Phase. Derzeit werden die installierten Messanlagen Museum für Museum wieder abgebaut und die gewonnenen Ergebnisse ausgewertet. Bei den jeweiligen Ortsterminen erfolgte zum größten Teil der Abbau der Messungen und eine abschließende Kontrolle der untersuchten Objekte. Bei zwei Museen wurde das Mess- und Untersuchungskonzept hingegen erweitert: im Bauernhofmuseum Illerbeuren und im Oberammergau Museum.

Konservierungswissenschaftliche Untersuchungen

In Museen, in denen die Messungen bereits abgebaut wurden, bleibt an einzelnen Objekten weiterhin eine Nahfeldklimamessung für die Zustandsbewertung bestehen. Dadurch ist eine detailliertere Analyse längerfristiger Klimawirkungen möglich. Weiterhin wurden von einzelnen Objekten umfassende Schadenskartierungen angefertigt, um Schäden und Veränderungen festzuhalten und sichtbar zu machen.

Bauphysikalische Untersuchungen

Die rechnerischen Simulationen des feuchtphysikalischen Verhaltens von Holz werden mit realen Kunstwerken verglichen. Zur Auswertungsvorbereitung der Klimadaten wurde in WUFI 1D und WUFI 2D eine Parameter-Studie zum Feuchte-Antwortverhalten von Holz durchgeführt.

April 2015 Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Kontakt: Susanne.Rissmann@bfd.bayern.de

Newsletter abbestellen

[Impressum](#)